



Laubtal



Wiesenknöterich



Bärenrode



Grünes Band Deutschland

Themenroute Historische Grenzen Ehemaliges Dreiländereck

Historische Grenzen

Der Grenzstein kennzeichnet die ehemalige Grenze zwischen Preußen (Gemarkung Friedrichsbrunn) und Anhalt (Gemarkung Güntersberge mit dem Ortsteil Bärenrode). Unweit von hier, auf der anderen Straßenseite, trafen drei Territorien aufeinander: Anhalt, Preußen und Braunschweig (Gemarkung Allrode). Ein Dreiländereck wurde in der Regel mit einem Dreiländerstein markiert. Ob an dieser Stelle jemals ein Dreiländerstein stand, wissen wir nicht.

Verlauf der historischen Grenze

Die Grafik zeigt den historischen Grenzverlauf und den Verlauf der Themenroute.



Da sich entlang der Grenze zunächst kein Weg befindet, verläuft die Themenroute Historische Grenzen wenige hundert Meter auf der Straße. Entgegen der Fahrtrichtung geht es bis zur nächsten Straßengabelung und von dort noch ein paar Schritte Richtung Allrode, bis auf der gegenüberliegenden Straßenseite ein Waldweg einmündet.

Das Amt Bärenrode

Bärenrode heißt eine kleine Siedlung auf der Hochfläche zwischen Güntersberge und Friedrichsbrunn. Die Siedlung ist heute Ortsteil der Stadt Güntersberge.



Gegründet wurde Bärenrode zu Anfang des 16. Jahrhunderts, als Graf Botho zu Stolberg - genannt der Glückselige - in der Flur der Wüstung Bernrode ein festes Amtshaus und ein Vorwerk einrichtete. Es wurde Sitz eines Amtes. Den Beinamen „der Glückselige“ erhielt Graf Botho nicht nur wegen der stattlichen Mitgift seiner Gemahlin sondern auch wegen der reichen erheirateten Erbensprüche. Das Amt Bärenrode wurde aus den Besitzungen der Familie v. Hoym gebildet. Die Besitzungen erwarb Graf Botho zu Stolberg im Jahr 1518. Das Amt setzte sich aus folgenden Gebieten zusammen:

1. Waldungen von Erichs- und Heinrichsberg mit den Resten der gleichnamigen Burgen zwischen Friedrichsbrunn, Alexisbad und Mägdesprung,
2. Breitenstein, das halbe Dorf Dankerode und die Fluren mehrerer Wüstungen im Gebiet zwischen Harzgerode, Güntersberge und Schwenda. Mehrfach verpfändet und verliehen, war das Amt Bärenrode umstritten zwischen den Fürstentümern Stolberg und Anhalt. Die Streitigkeiten sind endgültig im Jahr 1871 mit einem Vergleich beigelegt worden.

Wildkatze

Großflächig unzerschnittene, ungestörte Laub- und Mischwälder mit Lichtungen und Totholz oder anderen natürlichen Höhlen sind der ideale Lebensraum für die scheue Wildkatze. Dort gibt es für sie ein reichhaltiges Nahrungsangebot, das zu 80% aus Kleinsäugetern (Mäuse u. ä.) besteht. Die als gefährdet eingestufte Tierart hat im Harz eines ihrer bedeutendsten Vorkommen in Deutschland. Es gibt hier schätzungsweise 900 Tiere. Gerade die unteren und mittleren Lagen sind existenziell wichtig, da die Hochlagen des Harzes aufgrund der Winterwitterung mit anhaltend hohen Schneelagen nicht ganzjährig besiedelbar sind. Die Wurfgröße bei Wildkatzen beträgt zwei bis vier Jungtiere. Jedoch ist die Überlebensrate mit 20% sehr gering.

Weitere Informationen auf der Rückseite

Die Kreisbilder zeigen in der Reihenfolge von links oben: Anhaltisches Wappen auf einem Grenzstein südlich von Friedrichsbrunn, Tagpfauenauge, Echte Stemmie und Scharfer Hahnenfuß, Wiesenstorchschnabel, Wildkatze. Fotos: George



www.harzregion.de
www.harzinfo.de

www.gruenes-band-harz.de